

«Frieden auf Erden»

In Bogotá wurde am 24. November ein neuer Friedensvertrag unterschrieben. Kurz vor dem ersten Advent ist somit ein Waffenstillstand zwischen der kolumbianischen Regierung und der Guerillabewegung Farc gelungen. Nachdem die Kolumbianer das erste Abkommen anfangs Oktober in einem Referendum knapp abgelehnt hatten, wurde es überarbeitet und nun in Kraft gesetzt. Der Friedensvertrag ist mit einem aus einer Patronenhülse angefertigten Kugelschreiber unterzeichnet. Darauf war zu lesen: «Unsere Vergangenheit wurde mit Kugeln geschrieben, die Bildung wird unsere Zukunft schreiben.»



In den vergangenen Jahrzehnten kamen bei den Auseinandersetzungen zwischen staatlichen Sicherheitskräften, linken Guerilla-Gruppen und rechten Paramilitärs schätzungsweise mehr als eine Viertelmillion Menschen ums Leben. Weltweit wird jetzt die Hoffnung wach, dass der älteste bewaffnete Konflikt Lateinamerikas ein Ende nimmt und Kolumbien einer friedlichen Ära entgegen geht. Einer Epoche, in der die Regierung in Bildung, Gesundheit, Wohlbefinden der Menschen investiert. Auch die Kinder von Fundevida sollen das spüren, wenn der neue Friedensvertrag umgesetzt wird. Bis dahin allerdings ist Hilfe aus dem Ausland nötig. Denn die krebskranken Kinder und ihre Familien können nicht warten, bis die staatlichen Bemühungen auf der Ebene der Gesundheit angekommen sind.

Denn nicht alle sind mit dem Friedensvertrag einverstanden. Die ultrarechte Partei lehnt ihn weiterhin ab. Von den Gegnern des Abkommens werden unter anderem die milden, unzureichenden Strafen für die Guerilleros beanstandet. Die Spuren des Krieges und des Hasses sitzen noch tief. Die Opfer warten auf eine Entschädigung. Ein Aufflammen des Konflikts ist latent vorhanden. Frieden im Land scheint zwar nahe gekommen, aber noch nicht erreicht zu sein.

Besonders in der Zeit vor und zu Weihnachten ist die Hoffnung auf Frieden weltweit spürbar. In Kolumbien war er schon lange nicht mehr so greifbar wie heute. In den Gottesdiensten wird jener verkündet, der für Gerechtigkeit und Heil sorgen wird. Und wenn der Friedensbegriff mehr bedeutet als nur Waffenstillstand, dann ist ein gutes Leben für alle Menschen gemeint.



Diese Advents- und Weihnachtszeit kann eine Chance sein, den Weg zum Frieden für alle Völker und Menschen zu ebnen. Die Bibel spricht jedenfalls von dieser Hoffnung, indem die Engel in der Weihnachtsgeschichte auf das neugeborene Kind in der Krippe hinweisen und verkünden: «Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden unter den Menschen seines Wohlgefallens.»



Stefanie Porš, Mitglied im Vorstand Fundevida Suisse, Pfarrerin im Neumünster, Zürich.

Fundevida Suisse ist als gemeinnütziger Verein von jeglicher Steuer befreit. Beiträge und Spenden können daher bei Ihren Steuern in Abzug gebracht werden.

IMPRESSUM: Der Vereinsvorstand von FUNDEVIDA Suisse, Bodenweg 1, 8952 Schlieren, fundevida@bluewin.ch

www.fundevida.ch

PC 85-656554-5



Dank und Vorschau auf 2017 des Präsidenten

Liebe Vereinsmitglieder, liebe Freunde von Fundevidea Suisse

Krank und arm ist in Südamerika, in Kolumbien, fast immer ein Todesurteil. Das haben 4 Mitglieder des Ordens der Odd Fellows zum Anlass genommen am 17. Februar 2007 einen gemeinnützigen Verein zu gründen, der die Chancen auf Überleben von Kindern, die an Krebs erkrankt sind, erhöht. Vorausgegangen waren meine persönliche Erfahrung und Kontakte mit Betroffenen und Hilfspersonen in Cartagena de Indias, Kolumbien.

Fundevidea Suisse unterstützt in Cartagena de Indias ein Hospiz gleichen Namens: Fundevidea Cartagena-Casa de Hogar, als eingetragene Stiftung. In diesem Hospiz leben ca. ein gutes Dutzend akut erkrankte Kinder mit Ihren Müttern. Ihnen wird ärztliche Versorgung, Therapie, Unterkunft und Verpflegung sowie Transport gewährleistet. Für das Hospiz besteht eine Warteliste. Nicht stationär werden ca. 150 Kinder zusätzlich betreut. Einzugsgebiet ist die Stadt Cartagena und der ländliche Raum bis ca. 200 km Umkreis.

Nicht immer gelingt es uns nachhaltige Ergebnisse zu erzielen. Es gibt auch traurige Momente, in denen wir Abschied nehmen müssen von uns ans Herz gewachsenen Kindern. Aber durch unsere Art der Betreuung und durch unsere Präsenz erleben wir auch viele erfreuliche, gesundheitliche, schulische, Persönlichkeit fördernde und beruflich integrierende Erfolge.

Dazu beigetragen haben auch dieses Jahre die vielen Spenden die wir von Ihnen empfangen durften. Aufrichtigen Dank dafür. Sie und auch wir vom Vorstand dürfen stolz sein über das Erreichte. Nicht nur im zu ende gehenden Jahr, sondern über die vergangenen 10 Jahre. Wir planen für 2017 diesen Meilenstein, als Tag des Dankes, des Gedenkens und der Freude gebührend zu feiern. Das Organisationskomitee ist bereits an der Arbeit und wir halten Sie auf dem Laufenden.

Ich wünsche Ihnen allen frohe Weihnachten und ein glückliches Neues Jahr.

Martin Carl, Präsident Fundevidea Suisse

10 Jahre Fundevidea Suisse



Fundevidea Suisse
Gemeinnütziger Verein zur Unterstützung
krebserkrankter Kinder in Kolumbien

Freitag, 16. Juni 2017

Ab 18:00 Uhr

Details folgen!



Feiern Sie mit uns — Reservieren Sie sich dieses Datum!



Weihnachten in Kolumbien

Da kommt natürlich der Kontrast von 30 Grad und Sonnenschein mitten im Dezember dazu. Hie und da ein Hitzegewitter oder ein Regenschauer, aber das tut der Hitze hier in den Tropen keinen Abbruch. Und auch hier, in diesem katholisch geprägten Land, wird selbstverständlich Advent und Weihnachten gefeiert. Doch das wirkt nicht nur wegen des heissen Wetters ganz anders.

Die Lichterketten an den Häusern sind bunt und müssen vor allem eines tun – blinken. Ansonsten gilt: je mehr, desto besser. Dazu kommt eine unverständliche Vorliebe zum Plastik. Aber zugegeben, wo keine Nordmantannen und Fichten wachsen, muss man eben auf Plastik zurückgreifen.

Was die Besinnlichkeit angeht, so verstehen es aber auch die Kolumbianer, einen gewissen Glanz in den Advent zu zaubern. Der 7. Dezember ist der Tag der Kerzen (Día de las Velitas), mit dem die Weihnachtsfeierlichkeiten im Land beginnen. Abends stehen in jedem Haus unzählige Kerzen in den Fenstern, vor den Türen und auf den Balkonen. Sie bleiben dort stehen, bis sie heruntergebrannt sind. Ein beeindruckender und zauberhafter Anblick. In den Häusern werden die Türen und die Fenster geschmückt und alle freuen sich schon auf das Weihnachtsfest – so wie bei uns auch.

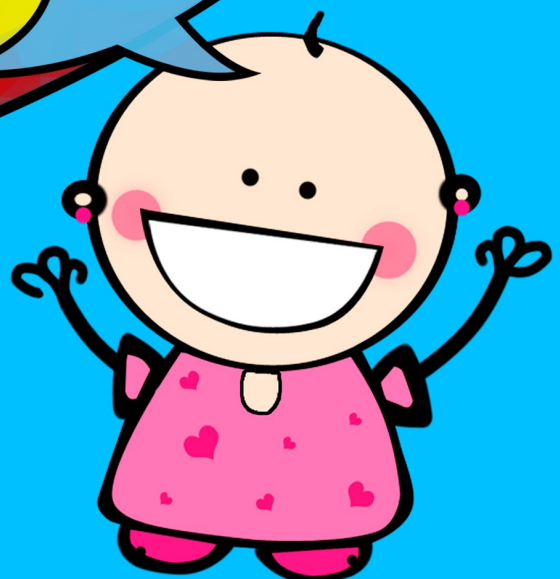
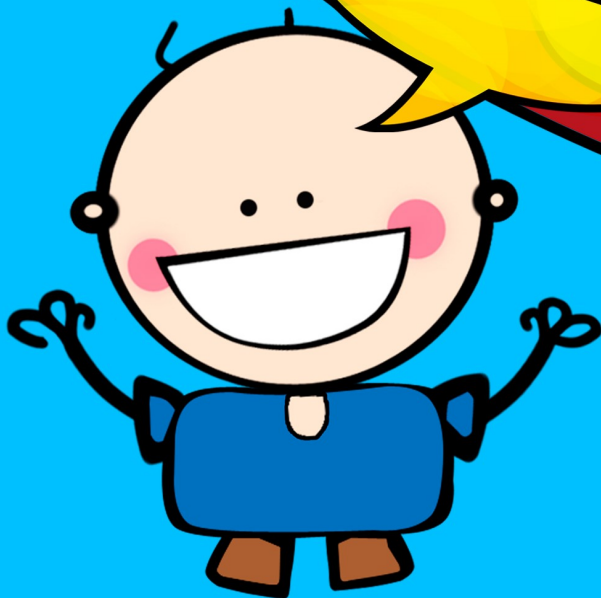
Es sind vor allem die letzten neun Tage vor Heiligabend wichtig. Am 16. Dezember beginnt die sogenannte „Novena de Navidad“. Ab dann werden jeden Tag Weihnachtsmessen gefeiert und zusammen gebetet. Manch einer lädt zu sich nach Hause ein, oder man besucht Freunde in verschiedenen Stadtvierteln, um gemeinsam zu beten und zu singen.

Dann der 24. und 25. Dezember. Am Ersteren Tag gehen die Familien in die Kirche zur Mittagsmesse.



Diese dauert mehrere Stunden. Danach wird erst richtig das Fest durch Feuerwerk und Tänzchen auf der Strasse begonnen. Nach einigen Stunden gehen dann alle Familien nach Hause und setzen sich zu einem schönen Essen zusammen. Wenn die Kinder ins Bett gegangen sind, verstecken die Eltern kleine Geschenke und Süßigkeiten unter den Betten, denn nur die Kinder werden in Kolumbien beschenkt. Wenn die Kinder dann am Morgen aufwachen und die Geschenke finden, wissen sie, dass der Weihnachtsmann sie in der Nacht besucht hat.

Nach „Mein Jahr in Kolumbien“
Dominik Holl



Porque tú nos ayudas a mantener viva
la llama de nuestra esperanza